

Aktuelle Zeitschriftenschau

Theologie

ARNOLD, Franz Xaver. *Glaubensverkündigung in der Gegenwart*. In: Studium Generale Jhg. 2 Heft 9 (Dez. 1949) S. 449—458.

Verfasser gibt vier Aspekte für die Schwäche der heutigen Glaubensverkündigung, die sich nicht für die Differenz von Glauben und Zeit entscheidet, die sich mit dem reinen Glaubensinhalt begnügt, die sich auf Wissensvermittlung beschränkt und die keinen ausreichenden Platz für das verbum Dei in seiner Schöpferkraft hat.

BORNKAMM, Heinrich. *Grenzen des Erkennens in der Theologie*. In: Studium Generale Jhg. 2 Heft 9 (Dez. 1949) S. 433 bis 439.

Die Theologie hat nach dieser Darstellung nicht nur die natürlichen Grenzen einer Geisteswissenschaft zu beachten, sondern auch der Verführung zur umfassenden Systembildung zu widerstehen, da sie immer die „Begegnung mit dem verborgenen Gegenüber“ freilassen muß und so nicht auf einen Erkenntnisakt, sondern Lebensvorgang zielt.

Philosophie

BRUGGER, Walter. *Das Grundproblem metaphysischer Begriffsbildung*. In: Zeitschrift für philosophische Forschung Bd. IV Heft 2 (1950) S. 225—234.

Gibt es Begriffe, die prinzipiell unerfahrbare Gegenstände zur Vorstellung bringen können? Gegen Kant wird ein „Denken zweiter Stufe“ konstatiert, das die implizit erfahrene Seinsordnung explizit macht und mit einem bestimmten Grad von Klarheit zu erfassen vermag.

HANSEN-LÖVE, Friedrich. *Parusie des Seins? Zu Martin Heideggers neuer Schrift „Holzwege“*. In: Wort und Wahrheit Jhg. 5 Heft 1 (Jan. 1950) S. 60—68.

Hinweise für eine Auseinandersetzung, die an das Verhältnis der Epiphanie des Gottes zur Parusie des Seins anknüpft und die Frage stellt, ob in diesem Denken wirklich von Gott oder nur von einem Schatten des Seins gesprochen wird.

LEISEGANG, Hans. *Die Erkenntnis Gottes im Spiegel der Seele und der Natur*. In: Zeitschrift für philosophische Forschung Bd. IV Heft 2 (1950) S. 161—183.

Die Spiegelsymbolik, die zu fassen versucht, wie Gott in Welt und Seele einget und doch der Jenseitige bleibt, wird hier in ihrer Entwicklung und ihren Verästelungen verfolgt.

RÜSCHE, Franz. *Das Ringen um den Menschen im außerchristlichen Existenzialismus unserer Zeit*. In: Theologie und Glaube Jhg. 40 Heft 1 (1950) S. 12—41.

Eine breiter angelegte Studie zur Geschichte der Bewegung bis Heidegger, Sartre, Jaspers; es zeigt sich ein Suchen nach neuem Boden, das doch den Glauben nicht ergreifen kann.

Kultur

BERGMANN, Gustav von. *Medizin und Geisteswissenschaft*. In: Geistige Welt Jhg. 4 Heft 2 (Jan. 1950) S. 62—67.

Dieser Vortrag zeigt, wie die heutige Medizin konsequent über die Grenzen der exakten Wissenschaft hinaus in die Bereiche der Ethik, Geschichtswissenschaft, Weltanschauungslehre vordringen muß.

CRIPPA, Romeo. *Considerazioni sui rapporti tra società e cultura*. In: Humanitas Jhg. 5 Nr. 1 (Jan. 1950) S. 68—75.

Betrachtungen über das Versagen der christlich-humanistischen Bildung gegenüber der Welt der wirtschaftlichen Probleme und der sozialen Gerechtigkeit infolge der Trennung zwischen Leib und Seele, Materie und Geist, die diese Bildung lehrt. Vom Kommunismus auf das Problem gestoßen, müssen wir vom wahrhaft Christlichen aus ein echtes Verhältnis zur Wirklichkeit mitsamt der wirtschaftlichen Sphäre des Zusammenlebens gewinnen, das der kommunistischen Interpretation überlegen ist.

DEMPF, Alois. *Die fehlende Intelligenz*. In: Frankfurter Hefte Jhg. 5 Heft 3 (März 1950) S. 243—253.

Das Fehlen einer ausgeprägten kulturschaffenden Schicht geht auf einen „Sündenfall der europäischen Intelligenz“ zurück, durch den sie am Beginn der Neuzeit dem Staat zur absoluten Macht verhalf. Eine „neue Metaphysik“ hat jetzt die Aufgabe, die Hierarchie der Eigenrechte sicherzustellen.

DUBARLE, D. *Technique et avenir*. In: La Vie Intellectuelle (Februar 1950) S. 142—163.

Die technischen Umwälzungen der wissenschaftlichen Entdeckungen werden vielleicht eine ganz neue Menschheitsetappe heraufführen. Einiges davon läßt sich voraussehen, andere Faktoren sind, wie seit je, unberechenbar.

Aber mit unseren heutigen Erfahrungen ist es uns auf jeden Fall nicht erlaubt, die Entwicklung sich selber zu überlassen, wie man es in den Anfängen der Maschinenindustrie vor 100 Jahren getan hat. Wir müssen uns um eine exakte Erkenntnis der Entwicklungsmöglichkeiten bemühen, die Gefahren voraussehen und ihnen beizeiten begegnen.

GEMELLI, Fr. Agostino OFM. *Il problema dei vecchi*. In: Vita e Pensiero Jhg. 33 (Februar 1950) S. 75—85.

Statistik des Alterns, biologisches Problem des Wesens des Alterns, Krankheiten des Alters sind die Tatsachen, mit denen sich hier der Biologe auseinandersetzt, um doch schließlich den christlichen Aspekt des Alters als die entscheidende Ergänzung hinzuzufügen.

GROBER, Julius. *Kulturstufen und Krankheitsformen. Ein Beitrag zum Thema: Existenzkampf und Caritas*. In: Caritas Jhg. 51 Heft 1/2 (Jan./Febr. 1950) S. 8—11.

Der kulturelle Fortschritt bringt eine Fülle früher unbekannter Krankheiten mit sich und stellt damit der Caritas die Aufgabe, zu verhindern, daß sich in den lebensunfähigen Menschen die Kultur gegen sich selber kehrt.

HASTING, Johannes. *Igor Strawinskys „Messe“*. In: Stimmen der Zeit Jhg. 75 Heft 6 (März 1950) S. 459—466.

Verfasser sieht darin, daß der König der gegenwärtigen Musik eine Messe geschaffen hat, eine völlig neue Situation. Wenn auch Stil und allgemeine Formulierung noch keine letzte religiöse Gültigkeit haben, so hat diese Musik doch „metaphysische Realität“ und berechtigt zu großen Hoffnungen.

MONTESI, Gotthard. *Die Ausflucht nach Heliopolis. Zu Ernst Jüngers Evangelium des Geistes*. In: Wort und Wahrheit Jhg. 5 Heft 1 (Jan. 1950) S. 31—45.

In eingehender und sorgfältiger Interpretation wird der Weg des Dichters in Richtung auf das Christentum verfolgt und deutlich gemacht, daß er zuletzt doch den Punkt der Entscheidung umgeht und ins Surreale ablenkt.

ROMBACH, Heinrich. *Das Schicksal der christlichen Kunst. Essay zum 140. Geburtstag des Kitsches*. In: Die neue Ordnung Jhg. 4 Heft 1 (Febr. 1950) S. 42—49.

Im Rückgang auf die nazarenische Auslegung vom Wesen der Kunst soll gezeigt werden, wie die folgereicht kritisch gewordene, d. h. in sich zerspaltene Kunst sowohl im profanen wie im religiösen Teil die Aufgaben verfehlt und nun nach einer neuen Synthese verlangt.

RÜTTENAUER, Isabella. *Johann Georg Hamann, ein Christ*. In: Wort und Wahrheit Jhg. 5 Heft 1 (Jan. 1950) S. 18—30.

Hier findet der große Gegner der Aufklärung eine schöne Beschreibung seiner Christlichkeit, die ihre Größe gerade in der Schwachheit und Demut besitzt.

SCHAEDER, Grete. *Die „Vier Quartette“ T. S. Eliots*. In: Die Sammlung Jhg. 5 Heft 3 (März 1950) S. 153—166.

Hat der Dichter in seiner christlichen Periode an Aussagekraft verloren? Diese Frage wird mit einer Gegenüberstellung des „Wüsten Landes“ und der „Vier Quartette“ verneint und die Steigerung im Dichterischen nachgewiesen.

SPIESS, Emil. *Zur Diskussion über das Verhältnis von Naturwissenschaft und Weltanschauung*. In: Civitas Jhg. 5 Heft 6 (Febr. 1950) S. 284—289.

Nach Zusammenbruch des materialistischen Weltbildes gibt es die Möglichkeiten des Nihilismus, Panhumanismus und des Rückgangs auf die große Tradition der Religion; Auswirkung dieser Möglichkeiten in neueren Schweizer Tagungen und Vorträgen.

Das Ärgernis des Bösen. Drei christliche Schriftsteller in eigener und allgemeiner Sache. In: Frankfurter Hefte Jhg. 5 Heft 2 (Febr. 1950) S. 158—166.

Dick Ouwendijk, Bruce Marshall und Elisabeth Langgässer begründen je von ihrer Seite die ausgezeichnete Stellung, die dem Bösen in der gegenwärtigen christlichen Literatur eingeräumt wird. Die in sich beruhigte Konventionalität soll vor Entscheidungen gestellt und damit erst auf den Gegensatz und die mögliche Einheit von Natur und Gnade aufmerksam gemacht werden.

La Vie Spirituelle. Sondernummer: Il est difficile de vieillir. Nr. 349 (März 1950).

Die Zeitschrift der französischen Dominikaner für Askese und geistliches Leben beschäftigt sich in einem ganzen Heft mit den Problemen des Alterns, da heute infolge der wissenschaftlichen Fortschritte sehr viel mehr Menschen als früher ein hohes Alter erreichen, sie aber nicht mehr die Achtung genießen wie einst. Alter ist also ein Zustand, zu dessen religiöser Bewältigung viel Einsicht und Selbstzucht notwendig ist. Die einzelnen Beiträge sind: H. Muller, Les problèmes du vieillissement. — H. Duesberg, Le vieillard dans la Bible. — J. Périnelle, Conseils pour la vieillesse. — A. Masson, Les Petits Frères des Pauvres (Kongregation zur Hilfe der Alten).

BURGBACHER, Fritz. *Das Einkommen aus Arbeit*. In: Die neue Ordnung Jhg. 4 Heft 1 (Febr. 1950) S. 6—18.

Referat zum 73. dtsh. Katholikentag, das die wichtigsten Punkte für eine christliche Sozialpolitik skizziert.

LECLERCQ, Jacques. *Lo stato di domani*. In: Humanitas Jhg. 5 Nr. 1 (Januar 1950) S. 58—67.

Der bedeutende belgische Soziologe veröffentlicht in der italienischen Zeitschrift einen Aufsatz über den „Staat von morgen“, dessen Kennzeichen man an der Richtung der gegenwärtigen Entwicklung bereits ablesen kann. Er wird demokratisch und von der Technik bestimmt sein. Letzteres bedeutet: seine Aufgabe wird viel mehr organisatorisch und kontrollierend als machtpolitisch und gesetzgeberisch sein. Leclercq sieht einen Staat echter Freiheit heraufkommen.

LECLERCQ, Jacques. *Rencontre des chrétiens et des communistes*. In: La Vie Intellectuelle (Febr. 1950) S. 131—141.

Viele Katholiken versuchen, den Kommunismus zu verstehen, die Kommunisten bemühen sich nicht um ein Verständnis des Christentums. Das eigentlich religiöse Problem ist für sie so sehr eine Seifenblase, daß sie es den Christen nicht glauben, sondern in deren Kampf gegen den Kommunismus nur verkleidete Parteinahme für ihren wahren Gegner, den Kapitalismus, sehen. Daß man sie so schwer von der Irrigkeit dieser Meinung überzeugen kann, liegt allerdings an den Christen, die so wenig überzeugend leben.

OLGIATI, Francesco. *Il realismo sociale cristiano nel mondo del lavoro*. In: Vita e Pensiero Jhg. 33 (Febr. 1950) S. 65—74.

Olgati berichtet über das glückliche Experiment einer kleinen Textilfabrik in der Nähe von Mailand, deren Direktoren Testori eine besondere Form der Mitbeteiligung der Arbeiter und sozialen und persönlichen Förderung eingeführt haben.

SCHMITT, Hermann Josef. *Soziale Gerechtigkeit und Mitbestimmungsrecht*. In: Die neue Ordnung Jhg. 4 Heft 1 (Febr. 1950) S. 19—25.

Die soz. Ger. hat dynamischen Charakter und schließt in ihrem Fortschreiten das Mitbestimmungsrecht der Arbeitnehmer ein.

THIELICKE, Helmut. *Staat und Erziehung*. In: Universitas Jhg. 5 Heft 2 (Febr. 1950) S. 163—172.

In diesem zweiten Teil des Aufsatzes will der Verfasser nachweisen, daß — solange die christlichen Eltern fehlen — eine konfessionelle Schule unmöglich ist. Die neue Schulordnung kann nur von unten her aus „Eltern-gemeinden“ aufgebaut werden.

Idées et Forces. Sonderheft: *Humanisme et Rationalisation*. Nr. 5 (Okt.—Dez. 1949).

Die Zeitschrift der Gruppe Economie et Humanisme gibt ein Heft heraus, das als ganzes den Problemen der Menschlichkeit in einer technisierten (rationalisierten) Welt gewidmet ist. Der Herausgeber, P. H.-Ch. Desroches, leitet es ein mit einem Überblick „D'une année à l'autre“ über die heutige Lage des Problems „Der Mensch und die Maschine“. P. Teilhard de Chardin beschließt es mit einer Darlegung seiner optimistischen Geschichtstheorie des Fortschritts der Welt vom Vormenschlichen über das Menschliche zur „ultra-menschlichen“ Geistorganisation. Dazwischen enthält das Heft höchst interessante Gegenwartsanalysen, Analysen der Struktur der mechanischen Berufe, der Landarbeit usw.

La Chine de Mao Tse-tung. In: Revue de l'Action Populaire Nr. 37 (Febr. 1950) S. 148—154.

Wie in ihrer vorigen Nummer so bringt diese Zeitschrift auch diesmal wieder authentische Dokumente aus dem China Mao Tse-tungs mit einem berichtenden Text aus der Feder eines ungenannten, aus China zurückgekehrten Franzosen. Als zuverlässiger Bericht höchst interessant.

Les Centrales Ouvrières. In: Revue de l'Action Populaire Nr. 37 (Febr. 1950) S. 85—137.

Diese stets interessante und informative Zeitschrift läßt in ihrer Februarnummer die verschiedenen Gewerkschaften der franz. Arbeiter von Mitgliedern derselben darstellen — wie sie in ihrer vorigen Nummer die Unternehmerverbände dargestellt hat.

Chronik des katholischen Lebens

CAVALLI, F. SJ. *Sviluppi recenti del cattolicesimo in Giappone*. In: Civiltà Cattolica Jhg. 101 Heft 2389 (7. Januar 1950) S. 54—68.

Eine statistisch belegte Geschichte des Katholizismus in Japan seit Kriegsende. Hoffnungsvoll ist bei der an sich nicht zu großen Zunahme der Gläubigen in Japan die Tatsache, daß sich heute zahlreiche gebildete und hochstehende Japaner der Kirche zuwenden.

HILLIG, Franz. *Der Aufbruch einer Pfarrgemeinde. Das Beispiel von Sankt Alban-Lyon*. In: Stimmen der Zeit Jhg. 75 Heft 6 (März 1950) S. 432—442.

Bericht über Pfarrer Remillieux, dessen missionierende kompromißlose Seelsorgepraxis für viele Geistliche Vorbild geworden ist.

KLENK, G. Friedrich. *Der Christ zwischen Welt und Wüste*. In: Stimmen der Zeit Jhg. 75 Heft 6 (März 1950) S. 401—411.

Aufweis einer Dialektik in der Geschichte des Christentums, für das die Welt Aufgabe und Gefahr zugleich ist. In der Spannung zwischen Wüste und Welt ist die Jetztzeit mit der vorkonstantinischen Situation zu vergleichen, da die Kirche ohne irdische Macht auf die innere Sammlung angewiesen war.

KRAJEWSKI, Viktor. *Lourdes — medizinisch gesehen. Die Stellungnahme der Wissenschaft zu seinen Heilungen*. In: Wort und Wahrheit Jhg. 5 Heft 1 (Jan. 1950) S. 49—59.

Einzelbeispiele und allgemeine Statistik zeigen die medizinische Lage; so klar die Heilungen an sich sind, stellen sie doch keine Gottesbeweise dar, sondern fordern zu einer freien religiösen Entscheidung auf.

SCHAUT, Ambrosius. *Una Sancta und Zugehörigkeit zur Kirche*. In: Benediktinische Monatsschrift Jhg. 26 Heft 1/2 (1950) S. 19—27.

Die Kirche ist zu den anderen Konfessionen hin geöffnet, da sie ja auch eine Gliedschaft im abgeschwächten Sinne anerkennt, wobei sich allerdings der Grad der Zugehörigkeit dem menschl. Erkennen verbirgt.

WAUGH, Evelyn. *Das „Amerikanische Jahrhundert“ und die Kirche*. In: Wort und Wahrheit Jhg. 5 Heft 1 (Januar 1950) S. 5—17.

Der echte „Amerikanismus“ deckt sich nicht mit dem, was in Europa darunter verstanden wird; als Lebensstil verträgt er sich durchaus mit Katholizismus und hat darin seine wichtige Bedeutung für die Zukunft der Kirche.

Heilsverkündigung und Heilkunde. Deutsche Ärzte und Ärztinnen erbitten ein neues marianisches Dogma. In: Die neue Ordnung Jhg. 4 Heft 1 (Febr. 1950) S. 33—41.

Dieser Brief an den Heiligen Vater sieht in der leiblichen Himmelfahrt Mariens den Beweis, daß auch der Leib in den Wirkkreis der Gnade einbezogen ist; das Dogma schafft eine klare Abgrenzung gegen den biologischen Determinismus.

Chronik des ökumenischen Lebens

BERG, Matthäus. *Grundfragen einer evangelischen Lehre von der Erziehung*. In: Evangelisch-lutherische Kirchenzeitung Jhg. 4 Nr. 4 (28. Febr. 1950) S. 62.

Zur relig.-pädagogischen Tagung in Alsterdorf (Jan. 1950), die darüber Klarheit schaffen sollte, wie eine im Evangelium begründete Erziehung gegen den idealistischen Humanismus angesetzt werden muß.

FLOROVSKY, G. *Orient et Occident chrétien: Le Legs et la Mission de la Théologie Orthodoxe*. In: Russie et Chrétienté 4. Serie (1949) Nr. 3—4 (Juli—Dez.) S. 142—147.

Der bekannte in Paris lebende orthodoxe Theologe hat in New York einen Vortrag über neue Strömungen in der orthodoxen Theologie gehalten, den die Zeitschrift der katholisch-orthodoxen Verständigung abdruckt. Florovsky hofft auf „einen echten Zusammenfluß der getrennten Überlieferungen zur Fülle der Wahrheit“.

GUILLEMEN, H. *Karl Barth*. In: La Vie Intellectuelle (Februar 1950) S. 235—243.

Guillemin, der Barth auf dem letztjährigen „Internationalen Treffen von Genf“ kennen gelernt hat, gibt in der Dominikanerzeitschrift ein mit Sympathie und Achtung gezeichnetes Bild des protestantischen Theologen.

JUNGMANN, Jos. A. SJ. *Die Enzyklika „Mediator Dei“ und die katholische liturgische Bewegung im deutschen Raum*. In: „Theologische Literaturzeitung“ (1950) Nr. 1 Sp. 10—16.

Der Innsbrucker Gelehrte legt in der Fachzeitschrift der evangelischen Theologie die Bedeutung der päpstlichen Enzyklika dar, wobei er auf Fragen der Schrift „Abendmahl und Messe“ von D. Hans Asmussen eingeht.

STAHLIN, Wilhelm. *Liturgische Erneuerung als ökumenische Frage und Aufgabe*. In: Die Zeichen der Zeit (1950) Heft 3 S. 65—74.

Bemühung um eine Liturgie, die sich zwar über den Bereich individualistischen „Erlebens“ hinaushebt und sich doch nicht nur auf die kultische Handlung als solche beschränkt, sondern die Gemeinschaft einschließt. Abweis des Vorwurfs „katholisierender Neigungen“.

THIEME, Karl. *Die gegenwärtige Situation des deutschen Protestantismus*. In: Frankfurter Hefte Jhg. 5 Heft 3 (März 1950) S. 253—262.

Aufriß einer inneren Dialektik, wie sie sich z. B. in dem Streit Asmussen contra Barth zeigt, und wie sie in der äußeren Gestalt, in der inneren Struktur, in Lehre und Verhältnis zur Gesamtchristenheit sich manifestiert.

WITTENBERG, Martin, Pfr. *Die Judenfrage als Frage der Kirche*. In: „Evangelisch-Lutherische Kirchenzeitung“ (31. Januar und 15. Februar 1950).

Dieser Aufsatz behandelt tiefgründig vom lutherischen Standpunkt das kirchliche Problem der Judenfrage im Anschluß an die Kundgebung des sogenannten Bruderrates der EKD vom April 1948 und fordert, daß die evangelische Kirche sich dieser Frage nunmehr stellt.